

KURT SCHILTKNECHT

Corporate Governance

Das subtile Spiel um Geld und Macht

2., überarbeitete Auflage

Verlag Neue Zürcher Zeitung

Inhalt

Vorwort	7
1. Einleitung	17
2. Definition des Unternehmungsziels	25
2.1 Shareholder Value versus Stakeholder Value	25
2.2 Die Vorteile des Shareholder-Value-Ansatzes	32
2.3 Die Messung des Shareholder Value	36
3. Die Rolle der Finanzmärkte	47
3.1 Übernahmen und Erwerb kontrollierender Beteiligungen	48
3.2 Die Rolle der Kreditmärkte	64
4. Aktionärsstruktur und Corporate Governance	69
4.1 Aktionärsstruktur und Anlageverhalten	69
4.2 Institutionelle Investoren und Corporate Governance	79
4.3 Private-Equity-Gesellschaften und Corporate Governance	89
4.4 Wann und wie sollen (institutionelle) Aktionäre aktiv werden?	94
5. Der Verwaltungsrat als Dreh- und Angelpunkt der Corporate Governance	99
5.1 Zusammensetzung und Grösse des Verwaltungsrates	99
5.2 Der unabhängige Verwaltungsrat als Hoffnungsträger der Aktionäre?	105
5.3 Strukturierung des Verwaltungsrates: Regeln versus Markt	113
6. Die Entschädigung des Managements	121
6.1 Struktur der Entschädigungsmodelle	124
6.2 Von der Schwierigkeit, Manager zu qualifizieren	132
6.3 «Optimale Kontrakte» – «You get what you pay for»	137

6.4 Optionen	150
6.5 Kosten und Nutzen von Managementoptionen	155
6.6 Managementoptionen – kein effizientes Instrument	158
6.7 Erfolgsabhängige Entschädigungen: die Gratwanderung zwischen Leistungsförderung und übersetzter Risikobereitschaft	161
6.8 Sind die CEO-Entschädigungen der 1980er- und 1990er-Jahre Marktlöhne?	167
7. Corporate Governance und die Medien	181
8. Corporate Governance und Finanzanalysen	191
9. Swiss Code of Best Practice	199
10. Schlussfolgerungen	207
Anhang	
Anmerkungen	213
Literaturverzeichnis	229